Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1892

118 (29.4.1892)

Visual Library

Beilage zu Nr. 118 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 29. April 1892.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 28. April.

Im englischen Unterhause ist gestern die Entscheidung über den Gesetzesvorschlag erfolgt, der das Parlamentswahlrecht auch auf Frauen ausdehnen wollte. Die Entscheidung fiel in ablehnendem Sinne aus; die Vorlage wurde mit 175 gegen 152 Stimmen verworfen. Wie diese Ziffern zeigen, war das Parlament durchaus nicht einig in der Beurtheilung der hier gestellten Frage; die Freunde des Vorschlags bildeten eine sehr stattliche Minorität, die gar nicht allzu weit hinter der Mehrheit zurückblieb, und die Gründe für und wider die vorgeschlagene Reform wurden in einer fünfstündigen Berathung erörtert. Was die Regierung betrifft, so ließ sie dem Parlament freie Hand, sie faßte den Gegenstand als offene Frage auf; der Erste Lord des Schatzes, Balfour, unterstützte für seine Person die Vorlage sogar entschieden. Dagegen hatte Gladstone schon vor einigen Tagen in Gestalt eines offenen Briefes an den Abgeordneten Samuel Smith eine Broschüre veröffentlicht, in der er dem Gesetzesantrag entgegentrat und die nun in Erfüllung gegangene Hoffnung aussprach, das Unterhaus werde den Gesetzentwurf bei der zweiten Lesung ablehnen. Die ungünstige Kritik Gladstone's richtete sich zunächst gegen die Fassung der Vorlage, nach welcher das Wahlrecht nur den unverehelichten weiblichen Personen gewährt werden solle, und der liberale Parteiführer betonte nicht mit Unrecht, daß im Grunde das Gefühl der Verantwortlichkeit bei Familienmüttern doch viel ausgeprägter sein müsse, als bei unverheiratheten Mädchen; dann aber machte er prinzipiell geltend, daß die ganze Frage des Frauenstimmrechts noch nicht in dem Maße in das Volk gedrungen sei, um für das Parlament spruchreif zu erscheinen, und daß namentlich die weibliche Bevölkerung selbst zum großen Theile dieser Frage kein sehr lebendiges Interesse entgegenbringe. Mit dem gestrigen Parlamentsbeschlusse ist die Angelegenheit nun bis auf weiteres für die englische Gesetzgebung abgethan. Das jetzige konservative Ministerium ist, wie seine Haltung in der gestrigen Unterhaussitzung zeigte, nicht geneigt, das Verlangen des Frauenstimmrechts zu unterstützen, und von einem etwaigen Siege der liberalen Partei bei den bevorstehenden Parlamentswahlen dürften die Befürworter dieser Ausdehnung des Stimmrechts, nach dem Auftreten Gladstone's zu schließen, erst recht keinen Erfolg ihres Antrags zu erwarten haben.

Deutschland.

* **Berlin**, 27. April. Seine Majestät der Kaiser traf heute Vormittag bald nach 10 Uhr in Schwerin ein und nahm dort an den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Großherzogin Alexandrine Theil. Abends gegen 9 Uhr verließ der Monarch Schwerin wieder und reiste nach Meppen, um dort morgen größeren Schießversuchen auf dem Krupp'schen Schießplatze beizuwohnen.

— Die Internationale Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz ist heute in Rom geschlossen worden. Unter allgemeiner Zustimmung wurde beschlossen, daß der Präsident Ihren Majestäten dem König und der Königin von Italien den Dank der Versammlung übermitteln solle. Auf die von der Konferenz gefaßten Beschlüsse kommen wir noch zurück.

— Aus Kairo meldet das Reuter'sche Bureau, Major v. Wißmann werde am 29. d. M. von dort nach Sansibar abreisen, um mit einer Expedition auf dem Sambesi-Wege (?) nach dem Tanganjika zu gehen. Die Dauer dieser Expedition werde wahrscheinlich zwei Jahre betragen. Die Meldung entspricht der schon in Nr. 110 d. Bl. gemachten Mittheilung, daß nach den zwischen Major v. Wißmann und der Ausführungskommission der Deutschen Antisklavereilotterie nun abgeschlossenen Verhandlungen der Transport des Wißmann-Dampfers nach dem Tanganjika unter der persönlichen Leitung Wißmanns erfolgen werde. Aus Ostafrika soll die Nachricht eingetroffen sein, daß das Schreiben, durch welches Emin Pascha aufgefordert wurde, in den deutschen Reichsdienst zu treten, an die Küste zurückgelangt sei. Emin habe also von dieser Aufforderung nie Kenntniß erlangt. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so hat Emin Pascha auch seine Befugnisse nicht überschritten, als er über die Grenzen des deutschen Interessengebietes hinaus in das Innere Afrikas eindrang. Der jetzige Aufenthalt Emins ist noch immer unbekannt.

Schwerin, 27. April. Die feierliche Beisetzung der Großherzogin Alexandrine fand heute in der zum heil. Blut genannten Kapelle des Domes statt. Nachmittags um 2 Uhr begann in der Kapelle der Trauergottesdienst, bei dem Seine Majestät der Kaiser die Großherzogin Marie zur Trauerstätte führte. Nach dem Gesange und einer Rede des Hofpredigers wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben. Hinter dem Sarge gingen: der Kaiser, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großfürst Wladimir, die Herzoge Paul und Johann Albrecht sowie ein zahlreiches Trauergefolge. Im Dome empfing die Geistlichkeit den Trauerzug. Der Sarg wurde vor den Altar gestellt; Superintendent Bard sprach zuerst das Gebet und, während die Beisetzung erfolgte, den Segen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. April. Im österreichischen Abgeordnetenhause haben die Jungczechen mit Hilfe von einigen südslavischen und mährischen Abgeordneten endlich die 40 Stimmen zusammengebracht, die für ihren Antrag, den Justizminister Grafen Schönborn wegen der Errichtung des Weckelsdorfer Bezirksgerichts in Anklage zu versetzen, erforderlich sind. Nach der Geschäftsordnung im Abgeordnetenhause muß ein solcher Antrag, wenn er eingebracht wird, vom Präsidenten binnen 8 Tagen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Jungczechen werden die Einsetzung eines Ausschusses von 24 Mitgliedern zur Vorberathung des Antrages vorschlagen. Dazu braucht es aber nicht zu kommen, denn auch über einen solchen Antrag kann der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen werden.

Frankreich.

Paris, 27. April. Unter dem erschütternden Eindruck des letzten Dynamitverbrechens auf dem Boulevard Magenta ist die öffentliche Meinung der französischen Hauptstadt zu dem Schlusse gekommen, daß die Urheber solcher nichtswürdiger Attentate die ganze Schärfe des Gesetzes erfahren müssen. Und nun muß das Publikum lesen, daß die Geschworenen den beiden Hauptangeklagten im Prozesse Ravachol mildernde Umstände bewilligt, die drei anderen Angeklagten freigesprochen haben. Die gesammte Presse spricht sich über diesen Ausgang der Verhandlung in abfälligster Weise aus. Freilich wird Ravachol der Verurtheilung zum Tode, die man schon von den Pariser Geschworenen erwartete, doch nicht entgehen, da ihm noch das Urtheil der Geschworenen von Montbrison wegen der Ermordung des Einsiedlers von Cambles bevorsteht. Die Regierung läßt ankündigen, daß sie der Kammer sofort nach deren Zusammentritt einen Gesetzentwurf vorlegen werde, nach welchem in Zukunft der Staat den Opfern von Dynamitattentaten eine Entschädigung zahlen muß.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 27. April. Die Zweite Kammer des Schwedischen Reichstags hat heute eine Ausdehnung des Wahlrechts beschlossen. Sie nahm mit 134 gegen 79 Stimmen einen Antrag an, das Wahlrecht zur Zweiten Kammer allen volljährigen Männern mit einem Einkommen von wenigstens 500 Kronen zu gewähren. Gegenwärtig ist der Betrag des Einkommens, der das Wahlrecht begründete, auf 800 Kronen festgesetzt; der Kammerbeschluß würde mithin die Zahl der Wähler ganz beträchtlich vermehren. Daß indessen in der Kammer selbst starke Bedenken gegen eine solche Ausdehnung des Wahlrechts vorhanden sind, zeigt die ziemlich erhebliche Minorität, die gegen den Antrag stimmte. Uebrigens ist der Kammerbeschluß praktisch wirkungslos, da die Erste Kammer ihm die Zustimmung versagte; in der Ersten Kammer wurde derselbe Antrag mit 65 gegen 51 Stimmen abgelehnt.

Rußland.

St. Petersburg, 27. April. Die russische Regierung nimmt an, daß das nächste Budget, namentlich in Folge der außerordentlichen Aufwendungen für die Nothstandsgegenden, einen Fehlbetrag von rund 50 Millionen aufweisen wird. Um diesen Fehlbetrag zu beseitigen oder wenigstens zu verringern, soll der Ausgabe-Etat einiger Ministerien herabgesetzt, außerdem aber auch eine Abänderung der jetzigen Einkommensteuer vorgenommen werden. Aus der Reform der Einkommensteuer allein erwartet man eine Mehreinnahme von 15 Mill. Rubel.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 28. April.

* (Großherzog-Friedrich-Jubiläumsstiftung.) Das Großh. Ministerium des Innern erläßt in der soeben ausgegebenen Nummer des „Staatsanzeigers für das Großherzogthum Baden" folgende Bekanntmachung: „Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben aus Anlaß der Feier Höchstihres 40jährigen Regierungsjubiläums gnädigst geruht, zu der mit Urkunde vom 1. Dezember 1878 errichteten „Großherzog-Friedrich-Jubiläumsstiftung" eine Zustiftung von 20 000 M. mit der Maßgabe zu machen, daß von deren Zinsen der Betrag von 600 M. zur Erhöhung der im ersten Satze des § 6 der Stiftungsstatuten vorgesehenen Summe zu dienen habe und für die Verwendung dieser 600 M. der durch § 2 der Statuten bestimmte Vertheilungsmaßstab nicht bindend sein solle."

* (Die Ausschmückung des Marktplatzes) ist heute in der Hauptsache vollendet und sie gewährt in ihrem Reichthum ein malerisches Bild, das dem freudigen und bedeutungsvollen Anlasse durchaus angemessen ist. Am Süd- und am Nordende des Platzes erheben sich je zwei hohe, mit Tannenreis und Fahnenarrangements gezierte Obelisken; von ihnen schlingen sich Guirlanden zu den an beiden Längsseiten des Marktplatzes errichteten Fahnenmasten, die auch ihrerseits unter einander mit Guirlanden verbunden sind, und an den Guirlanden sind Schnüre mit bunten Wimpeln und rothen Lampions angebracht. Zwischen den Fahnenmasten stehen zierliche Urnen, ebenso wie um die Pyramide und um das Brunnendenkmal. Die Balkons des Rathhauses sind roth ausgeschlagen und mit Gewinden aus Tannengrün geschmückt. Namentlich die Fahnen, die hochrothen Lampions und die reichliche Verwendung von Tannengrün bringen eine festliche Farbenstimmung in die ganz vortrefflich angeordnete Dekoration und ein zahlreiches Publikum sieht den festlichen Vorbereitungen zu.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 28. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet dem Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden einen schwungvollen Artikel, der mit den Worten schließt: „Mit dem badischen Lande begeht auch das deutsche Volk, insbesondere die Reichshauptstadt, die Ehrentage des Großherzogs Friedrich. Aller Wünsche vereinigen sich dahin, ihm einen langen Lebensabend zum Segen seines Hauses, seines Volkes und des gesammten Reiches beschieden zu sehen, um dessen Wiederaufbau in schwerer, aber großer Zeit er sich als der Ersten einer Verdienste erworben hat, welche seinen Namen unvergänglich in die Ehrentafel der deutschen Geschichte einzeichneten.

Berlin, 28. April. Im preußischen Abgeordnetenhaus stand heute der Nachtragsetat für den neuen Ministerpräsidenten zur Berathung. Anwesend waren sämmtliche Minister mit Ausnahme des Ministers des Auswärtigen, Grafen Caprivi, und des Kriegsministers Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau. Finanzminister Miquel begründete die Vorlage. Rickert, v. Rauchhaupt und v. Huene sprachen für die Vorlage, wünschten aber eine Erklärung über die Stellung der neuen Minister. Ministerpräsident Graf Eulenburg erklärte, bei seinem Amtsantritt sei die Zurückziehung des Schulgesetzes aus Mangel an Aussicht auf eine Verständigung nothwendig gewesen. Der gegenwärtige Zustand sei keineswegs provisorisch; es sei eine wirksame Entlastung des Reichskanzlers eingetreten. Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident seien als Bundesrathsmitglieder auf einander angewiesen. Kultusminister Bosse führte aus, weder die Vorlegung eines neuen Schulgesetzes noch ein Dotationsgesetz könnte jetzt von ihm erwartet werden. Dazu sei auch der Abschluß der Steuerreform nöthig. Die Unterrichtsverwaltung werde auf dem bisherigen Wege fortschreiten.

Berlin, 28. April. Nach einer Meldung aus Sansibar ist Dr. Stuhlmann am 15. Februar mit dem größeren Theil der von Emin Pascha geführten Expedition in Bukoba angelangt, nachdem in Undussuma Hunger und Krankheit den Vormarsch vereitelt hatten. Emin Pascha ist erkrankt und folgt langsam nach.

Leipzig, 28. April. Das Reichsgericht verwarf die von den Redakteuren Fusangel und Lunemann gegen die Urtheile im Bochumer Steuerprozesse eingelegte Revision.

Wien, 28. April. Der „Freien Presse" zufolge ist Graf Hartenau zum Generalmajor befördert worden.

Philadelphia, 28. April. Vor dem Beginn der gestrigen Vorstellung im Grand Central-Theater brach auf der Bühne eine Feuersbrunst aus. Es entstand eine Panik unter den nach den Ausgängen drängenden Schauspielern und Theaterbesuchern. Sechs Schauspieler wurden getödtet, 70 Männer und Knaben verletzt. Der durch den Brand entstandene Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, 29. April. Vorstellung außer Ab. Festvorstellung zur Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. In festlich beleuchtetem Hause. „**Festmarsch**", von Felix Mottl. „**Scenischer Prolog**", von Oswald Hancke. — Zum erstenmale: „**Der Cid**", lyrisches Drama in 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius. Anfang ½7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 23. April. Emma, V.: Jakob Mayer, Schuhmacher. — 24. April. Eva, V.: Maximilian Weis, Schlosser. — 26. April. Hermine Auguste, V.: Benjamin Klotter, Sattlermeister.

Eheschließungen. 26. April. Oskar Mainzer von Lautenthal, Oberkellner hier, mit Maria Hurrle von Gaggenau. — Eugen Lehmann von Metzingen, Goldarbeiter hier, mit Wilhelmine Grittmann von Reihen. — Andreas Bauer von Zaisenhausen, Friseur hier, mit Theresia Schönbein von Klepsau. — Wilhelm Böhringer von Bopfstadt, Sergeant hier, mit Marie Hoffmann von Reichenbach. — Karl Ofer von Müllenbach, Gärtner hier, mit Agatha Einbach von Eggisburg. — Rudolf Birg von hier, Assistent hier, mit Luise Deimling von Amberg. — Josef Oswald von Münchweier, Metzger hier, mit Anna Kußmann von Untergrombach. — 29. April. Peter Damian von Böbingen, Friseur hier, mit Wilhelmine Kohlbenbecker von hier.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 28. April 1892.

Staatspapiere.		Bahnaktien.			
3% D. Reichsanleihe	85.40	Schweiz. Nordostbahn	110.50	Oestrr. Staatsbahn	123.60
4% dto.	106.65	„ Centralbahn	128.50	Lombarden	41.20
4% Preuß. Konsol	106.50	Gotthard	136.20	Diskonto-Kommand.	193.60
4% Baden in fl.	102.30	Lombarden	74 3/4	Laurahütte	110.60
4% „ „ M.	104.10	Ungarn	93.20	Gelsenkirchen	130.30
Oesterr. Goldrente	94.75	Elbthal	200.10	Dortmunder	57.40
„ Silberrente	81.80	Hess. Ludwigsbahn	110.60	Bochumer	120.—
4% Ungar. Goldrente	93.25	Wechsel und Sorten.		Rubelnoten	209.70
1880r Russen	93.45	Wechsel a. Amsterd	169.07	Tendenz: behauptet.	
II. Orientanleihe	66.50	„ „ London	20.42	Wien.	
Italiener comptant	88.80	„ „ Paris	81.17	Kreditaktien	323.37
Egypter	87.70	„ „ Wien	170.47	Staatsbahn	284.62
Spanier	59.70	Napoleonsd'or	16.22	Lombarden	87.28
Zoll-Türken	90.20	Privatdiskonto	1 1/4	Ungarn	109.90
Banken.		Nachbörse.		Marknoten	58.62
Kreditaktien	276 1/4	Kreditaktien	276 3/8	Tendenz: fest.	
Diskonto Kommndt	194.—	Diskonto-Kommandit	194.50	Paris.	
Darmstädter Bank	138.90	Staatsbahn	246 3/8	3% Rente	96.90
Handelsgesellschaft	141.50	Lombarden	74 3/8	Spanier	58.92
Deutsche Bank	161.70	Tendenz: fest.		Türken	19.90
Dresdener Bank	141.60	Berlin.		Ottomane	560.—
		Oesterr. Kreditaktien	172.50	3% Portugiesen	27.10
				Tendenz: fest.	

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Zum T.68.
40-jährigen Regierungs-Jubiläum
erschien soeben
in meinem Verlage für Klavier:
Fest-Hymne,
Componirt von A. Böttge.
Dichtung
von Frhrn. v. Meyern.
Die Widmung hat Seine Königliche Hoheit allergnädigst angenommen und wird das Werk vom Leib-Grenadier-Regiment zur Jubiläumsfeier mit Orchesterbegleitung gesungen werden.
Preis Mark 1.30.
O. Laffert Nachfolger
(Hugo Kunz), Musikalienhandlg.
Kaiserstraße 114.

Verkauf.

T 69.1. **Ein Gasthaus** mit Realrecht und Fremdenverkehr und Laden, 2 Stock hoch, Scheuer, Stallung und Schweinstall, großem Hof, in einer der besten Marktstädte Badens, ist um den billigen Preis von 34000 Mark zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch sehr gut für Metzger und Wurstler. Offerten sub **T 69** an die Expedition d. Bl. unter Beilegung einer 10-Pfennigmarke erbeten.

Ein 19jähriges israel. Mädchen **sucht bei einer besseren Familie Stellung als Stütze der Hausfrau.** Referenzen stehen zu Diensten. Schriftliche Offerten sub **T 66** an die Expedition ds. Bl. erbeten. T.66.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

T 39.1. Nr. 6534. **Mannheim.** Die Ehefrau des Handelsmanns Wilhelm Schwerdt, Jeanette, geb. Marx zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Köhler, klagt gegen ihren genannten Ehemann Wilhelm Schwerdt, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung der Klägerin durch den Beklagten, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Streittheilen im August 1889 geschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Mittwoch den 6. Juli 1892,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 22. April 1892.

Weinberg,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

T.8.1. Nr. 3646. **Mosbach.** Die Ehefrau des Georg Anton Weimer, Landwirth von Hochhausen, Maria Lioba, geb. Berberich von Hochhausen, vertreten durch Rechtsanwalt Barth in Mosbach, klagt gegen ihren z. Zt. an unbekannten Orten abwesenden genannten Ehemann mit dem Antrage, die zwischen den Streittheilen am 3. Februar 1891 in Hochhausen geschlossene Ehe wegen grober Verunglimpfung und harter Mißhandlung der Klägerin durch ihren Ehemann für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Landgericht Mosbach, Civilkammer II, auf

Samstag den 9. Juli 1892,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug aus der Klage bekannt gemacht.

Mosbach, den 23. April 1892.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Heß.

Konkursverfahren.

T 43. Nr. 3938. **Schönau.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirth Donat Loritz Witwe in Wieden ist Schlußtermin auf

Dienstag den 24. Mai 1892,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Schönau, den 25. April 1892.

Grasberger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T 44. Nr. 3936. **Schönau.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Josef Wunderle von Wieden wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Schönau, den 23. April 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Schopf.

Dies veröffentlicht:
Grasberger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.13. Nr. 9952. **Waldshut.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirthes Albert Kammüller von Unterlauchringen, z. Zt. in Basel, ist Schlußtermin nach § 150 K.O. auf

Samstag den 21. Mai 1892,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Waldshut, den 23. April 1892.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Jahres-Rechnung für 1891.

Gewinn- und Verlust-Konto.

		Mark	Pf.
A. Einnahme.			
1. Prämien-Uebertrag:			
a. Feuerversicherung	M. 624 140,—		
b. Spiegelglasversicherung	„ 51 941,30	676 081	30
2. Schadenreserve:			
a. Feuerversicherung	„ 123 106,40		
b. Spiegelglasversicherung	M. 5 534,30	128 640	70
3. Prämien:			
a. Feuerversicherung	M. 2 716 151,10		
b. Spiegelglasversicherung	„ 52 979,20	2 769 130	30
4. Nebeneinnahmen		22 235	20
5. Zinsen, Miethe und Kursgewinn		89 581	40
	Total der Einnahme	3 685 668	90
B. Ausgabe.			
1. Prämien-Uebertrag:			
a. Feuerversicherung	M. 653 792,40		
b. Spiegelglasversicherung	„ 26 489,60	680 282	—
2. Prämien für Rückversicherungen		1 408 566	30
3. Provision und Verwaltungskosten abzüglich Rückversicherungs-Provision:			
a. Feuerversicherung	M. 382 046,60		
b. Spiegelglasversicherung	„ 10 114,30	392 160	90
4. Steuern und Verwendungen zu gemeinnützigen Zwecken		16 478	90
5. Schäden:			
a. bezahlte:			
aa. Feuerversicherung	M. 905 533,30		
bb. Spiegelglasversicherung	„ 26 272,40 M. 931 805,70		
b. beim Jahresschlusse schwebende:			
aa. Feuerversicherung	M. 163 876,80 „ 166 300,80		
bb. Spiegelglasversicherung	„ 2 424,—	1 098 106	50
	Total der Ausgabe	3 595 594	60
Einnahme	M. 3 685 668,90		
Ausgabe	„ 3 595 594,60		
6. Gewinn	M. 90 074,30		

Bilanz am 31. Dezember 1891,

nach der Genehmigung in der Generalversammlung. S.966.

Aktiva.	Mark	Pf.	Passiva.	Mark	Pf.
1. Sola-Wechsel der Aktionäre	4 800 000	—	1. Aktienkapital	6 000 000	—
2. Guthaben bei den Banquiers	152 587	40	2. Prämienübertrag	680 282	—
3. Ausstände bei den Agenturen	233 955	90	3. Kapitalreserve, Bestand Ende 1890 M. 502 478,20		
4. Diverse Debitoren	78 757	70	Dazu aus dem Gewinne des Jahres 1891 „ 30 074,30	532 552	50
5. Baar	95 320	30	4. Schadenreserve	166 300	80
6. Effektenbestand			5. Diverse Kreditoren	150 199	70
Kurswerth vom 31. Dezember 1891: M. 1 117 713,80			6. Rest-Dividende für frühere Jahre	795	—
eingestellt laut Aktiengesetz mit	1 111 258	70	7. Dividende für 1891	60 000	—
7. Hypotheken	933 250	—			
8. Immobilien in M.Gladbach und Köln	185 000	—			
9. Inventar und Schilder, abgeschrieben	—	—			
Summa	7 590 130	—	Summa	7 590 130	—

M.Gladbach, den 21. April 1892.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Vorstand: Quack. Der General-Direktor: Thyssen.

Konkursverfahren.

T.67. Nr. 4392. **Oberkirch.** Ueber das Vermögen des Holzhändlers und Landwirths Michael Kimmig von Griesbach wird, da ein Gläubiger den Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt und M. Kimmig die Zahlungsunfähigkeit und die Zahlungseinstellung eingeräumt hat, heute am 25. April 1892, Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Notariatsgehilfe Emil Bögli in Oppenau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 12. Mai 1892,
Vormittags 9¼ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 31. Mai 1892,
Vormittags 9¼ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1892 Anzeige zu machen.

Oberkirch, den 25. April 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Schneider.

T.12. Nr. 21,890. **Mannheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Christian Mathes, früher hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts III hierselbst vom 25. d. M. nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Mannheim, den 26. April 1892.

Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts.
Galm.

T.14. **Schwetzingen.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Karl Schwab von hier wird, da sich aus der Vermögensaufnahme ergibt, daß eine den Kosten des Konkursverfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, da die wenigen vorhandenen Fahrnisse fast sämmtlich seit längerer Zeit gepfändet sind, im Hinblick auf § 190 der Konkursordnung eingestellt.

Schwetzingen, den 19. April 1892.

Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Mündel.
Zur Beurkundung
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Strafrechtspflege.

Ladung.

S.930.1. Nr. 7291. **Stockach.** Der am 22. Februar 1856 in Lauda geborne, zuletzt in Liptingen wohnhafte frühere Füsilier

Eduard Martin Schmidt

ist beschuldigt, daß er als Wehrmann I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sei,

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R St.G.B.

Auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hierselbst wird derselbe auf

Freitag den 10. Juni 1892,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Stockach mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Gr. Bezirkskommando Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden wird.

Dies veröffentlicht:
Stockach, den 21. April 1892.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Hotz.

Verm. Bekanntmachungen.

T.31. Nr. 198. **Baden.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachbeschriebener Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemarkungen:

1. **Iffezheim** mit Beinheim, Montag 16. Mai l. J., Vorm. 10 Uhr.
2. **Steinmauern** mit Münchhausen, Donnerstag den 19. Mai l. J., Vorm. 10 Uhr.
3. **Muggensturm**, Montag den 23. Mai l. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Baden, den 27. April 1892.

Der Bezirksgeometer:
Fr. Fuhrmann.

T 55. Nr. 109. **Pforzheim.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

Göbrichen, Donnerstag, 5. Mai, Vormittags 9 Uhr,
Eisingen, Dienstag, 10. Mai, Vormittags 9 Uhr,
Dürrn, Montag, 16. Mai, Vormittags 8 Uhr,
Eutingen, Samstag, 21. Mai, Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Pforzheim, den 24. April 1892.

Der Bezirksgeometer:
Einwald.

T 20. Nr. 7034. **Sinsheim.**

Bekanntmachung.

Kaufmann Johann Kolb in Michelfeld wurde als Agent des Auswanderungsunternehmers F. R. Kern in Karlsruhe amtlich bestätigt.

Sinsheim, den 20. April 1892.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gaddum.

Holzversteigerung.

S 961.2. Gr. Bezirksforstei Mittelberg (Ettlingen) versteigert mit üblicher Zahlungsfrist

Dienstag den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Marxzeller Mühle aus den Domänenwalddistrikten **Oberklosterwald** und **Unterwald**: 12 Tannenstämme I. Klasse, 26 do. II. Kl., 85 do. III. Kl., 230 do. IV. Kl., 213 tannene Klötze und 5 do. Baustangen.

15 Ster buchene, 780 Ster tannene, 50 Ster forlene Scheiter; 150 Ster tannene, 220 Ster forlene, 15 Ster gemischte Prügel; 775 Nadelholz-Prügel-Wellen und 11 Loose Schlagabraum.

Die Domänenwaldhüter Kunz und Jäger in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

T 50. Nr. 22,196. **Mannheim.**

Offene Dekopistenstelle.

Für einen Aktuariats-Inzipienten ist dahier eine Dekopistenstelle mit 600 M. Gehalt und etwa 100 Mk. Schreibgebühren sofort zu besetzen.

Mannheim, den 26. April 1892.

Großh. Amtsgericht I.
Stolz.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.